# Schultheiss und Rat von Solothurn, verleihen ein Wappen, 1665

Autor(en): **Lienhard-Riva, Alfred**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **38 (1924)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-746526

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

*raute du même*. Nous ne savons à quelle époque remontent ces armoiries. Tout ce que l'on peut dire c'est qu'elles sont antérieures à la fin de cette domination des comtes de Gruyère qu'elles symbolisent si bien. *(A suivre.)*

---

# Schultheiss und Rat von Solothurn verleihen ein Wappen, 1665

## (an Antonio Marcacci)

von Alfred Lienhard-Riva.

Im Stadtarchiv von Locarno fanden wir einen Adelsbrief mit Wappenbesserung für Antonio Marcacci (von Locarno) und seine Brüder, ausgestellt von Schultheiss und Rat der Stadt Solothurn. Da sonst kein Fall bekannt ist, wo ein eidgenössischer Stand Adels- oder Wappenbriefe ausgestellt hat, teilen wir den Text dieses Unicum im folgenden mit. Ueber den damit Begnadeten sei noch bemerkt, dass er Generalhauptmann der Miliz der Vogtei und Podesta von Val Verzasca war. Gemäss eines 1667 vom König von Polen erhaltenen Baronsdiplomes erhielt er noch das Recht seinem Wappen das Wappen Sobieski hinzuzufügen, von welchem Recht er jedoch keinen Gebrauch gemacht zu haben scheint. Als besondere Kuriosität ist die verliehene Helmzier hervorzuheben, die ausdrücklich als aus einem der Stadttürme (Zytgloggen) bestehend angegeben wird. (Fig. 177.)

WIR SCHULTHEISS UNDT RATH DER STATT SOLOTHURN thuen Khundt Undt Bekhenen Allermäniglichen Mit Gegenwertigem Brieff, Alss dan nit allein Ehrbahr Undt anständtig Sonderss der gebühr Undt billigkeit gemäss, auch in dem gesatz Gottess, der Natur und aller Völckhern gegründet und versechen Ist, dass wie die bössen und fräffelhaften gestraft, also die gueten nach Ihrem Verdienst belohnet werden sollen. Wir nun etliche Zeit unnd Jahr dahero wahrgenommen unnd verspüren mögen, mit was fleiss, treüw unnd embsigkeit der Wohl Edel, Ehren-Nodthvest, Fürsichtig und weysse unsser Lieber unnd gethreüwer Bürger Johan Anthoni Marcaccj der Löblichen Ennentgebürgs Regierenden Zwölff Orthen der Eydtgnosschaft wohlbestelter Fiscal zu Luggaruss auch potestat der Gemeind Verzasca So wohl gegen den Lobl. Mit Regierenden Stäth unndt Landten ins gesambt, allss gegen unss unnd den unsseren absönderlich, geraume Zeit unnd Jahr dahero sich betragen, dass derselb nichts underlassen unnd alles dass ienige gethan, wass einem Ehrliebenden Ambtman respectivé gethreüwen Burger unnd underthanen gezimmet unnd wohlanstehet wie unss villmallen von den Ennentgebürgischen Abgesandten, unnd erst neüwlich von dem Wohl Edlen unnd gestrengen Herrn Haubt. — Johan Victor Bessenwald, unsserem gethreüwen Lieber Burger unnd zur Zeit Regierendten Landtvogten zu Luggaruss villfältig angerüembt worden, Auch dissfahls weylandt dess alten Herren Fiscalen seines in Gott ruehenden lieben vatters Seelig Exempel unnd Fuossstapfen loblich eingetretten, Deme wir von Seines Verhaltens wegen unsser Burgerrecht, vor villen Jahren freyen willens geschenckt unnd verehrt. Haben wir allss Ein Freyer unmittelbahrer von Gott gesegneter Souveran-Stand unnd Orth der Eydtgnosschaft, uss disseren unnd anderen mehr unss genugsamb darzu bewegenden Ursachen, Sonderlich auch in consideration seiner bekandten vortheillhaften qualiteten unndt guethen Eigenschaften, Besagtem unserem Burger Anthoni Marcaccj unnd Ueberigen seinen Gebrüederen uss danckbarlichen gemüets seiner unnd der Seinnigen Treüwgeleisteten Diensten wegen, Zue Ewigem Danckzeichen unssers Gnedigen unnd bestgemeinten willens, die Adelschaft Zugeeignet und ertheillt. Ertheilen selbige Ihnen hiermit unnd in Craft diss Brieffs, Allso unnd dergestalten, dass Sye fürohin unnd zu Ewigen Zeiten bey Päbsten, Keysseren, Königen, Fürsten unnd Herren, Republiquen, hochen

unnd anderer Ständen, zu würdigkeiten, Ehren unnd Aembtern, admittirt, aufgenommen unnd zugelassen, auch aller Privilegien, Freyheiten, Recht unnd Gerechtigkeiten, Allss andere vom Adel fächig unnd befüegt sein, Sollche auch würcklich Nutzen unnd genüessen können, sollen, unnd mögen. Zu dem ende, wir denselben Ihren hievorigen Stammschilt unnd wappen mit einem unsserem alhiessigen Statt gleichsenden Zeit Thurn sambt obschwebender Sonn, in gegenwertigem Adels Brieff mit metall unnd Farben, namblich einen gekrönten schwartzen Adler in guldenem Veldt, offenem Helm unnd

Fig. 177.

Decke, ordentlich entworffen unnd abgemahlet Zusechen, vermehrt unnd geziert. Welchen Er Herr Fiscal unnd Seine Brüeder Auch Ihre Ewige Nachkommen unnd Eheliche Leibs erben, an allen unnd ieden Orthen Inn- unnd ussert Landts Ihres beliebens unnd gefallens, fürzeigen fürhen aufstellen machen unnd mahlen lassen. Dessen auch sich befreüwen, bedienen unnd genüessen mögen, ohne einred unnd Irrung Mänigklichen.

Zu Urkhundt dessen, haben wir gegenwertigen Brieff mit unsser Statt Secret Insiegel verwahrt, unnd mit unsers dissmälligen Stattschreibers eigner Handt underzogen, Ermeltem Fiscalen Anthonio Marcaccj zustellen lassen, Mittwochen den 20. Augusti, allss man Zahlt nach der Gnadenreichen Geburth unssers Erlössers unnd Seeligmachers Ein Tausent, Sechss hundert Sechszig unndt Fünf Jahr.

Johann Georg Wagner, Stattschreiber.

(Das Siegel fehlt.)